

Doppelsestunde mit integrierter Schulspeisung

Drei dreiste Lehrer boten Kabarett im Heimatmuseum

von: Claudia Bader

Wenn der Krumbacher Uli Niedermair als eingefleischter Fan des TSV 1860 München über seine Leidenschaften berichtet, Mundartpoet Manfred Kraus aus Apfeltrach respektvoll das Besondere an „alte Beim“ und „d' Rauhacht“ beschreibt sowie Erich Rueß aus Holzheim Humorvolles aus dem Klassenzimmer zum Besten gibt, dann ist spannende Abwechslung garantiert. Kräftig gewürzt wurde die „Lesestunde der 3(sten) Lehrer“ im Heimatmuseum mit heiteren Beiträgen des „Holzheimer Dreigesangs“.

„Auch bei uns ist volles Haus!“, freute sich Museumsleiter Thomas Heitele über die im Rahmen des Krumbacher Literaturherbstes sehr gut frequentierte „Doppelsestunde mit integrierter Schulspeisung in flüssiger Form.“ Der Unterricht werde so „frontal“ gestaltet wie damals, als 1860 München deutscher Meister wurde, erläuterte Heitele: „Mir leasat und ihr hörat zua!“

Den Auftakt setzte der aus Apfeltrach, dem „wildem Süden“ im Landkreis Unterallgäu, angereiste Manfred Kraus. An der Mundart schätze er das tiefe Gefühl, die große Warmherzigkeit und die bodenständige Ausdrucksweise, verriet der in Pfaffenhausen wirkende Hauptschullehrer. Diese durften die Zuhörer in seinen Gedanken über „dia nackat Wegschneck“ sowie den Vorschlag „Nimm d'r Zeit vor allsch isch rum!“ spüren. Aber auch die respektvoll beschriebene betagte, gebeugte Frau, die noch immer zum Steckensammeln in den Wald geht, sowie die Ausführungen über „d' Rauhacht“ und „da Reaga“ regten zum tieferen Nachdenken an.

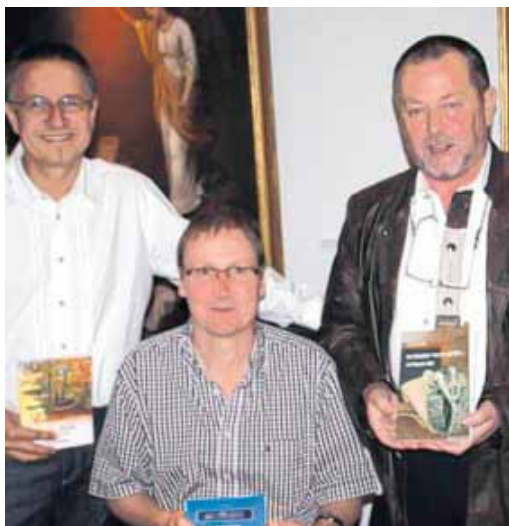
„Löwen-Fans haben Kruppstahlhärte“, verriet Uli Niedermair. Mit Auszügen aus seinem stark autobiografischen Roman Buch „Leo – ein Leben im Löwenblues“ brachte

er auch Nichtfußballfans seinen Bezug zu „150 Jahren Historie“ näher. Der „Löwenblues“, der sich schlimmer als das höchste Fieber und der größte Magen-Darm-Virus äußere, zog sich wie ein roter Faden durch Niedermairs Fanleben. Mit der ausführlichen Schilderung unzähliger Facetten sorgte er ununterbrochen für Spannung und Schmunzeln. Zum Abschluss vermittelte der Hauptschullehrer seinen Zuhörern mit „Zehn Aushalte-Genen für 1860er Fans“ einige schlagkräftige Thesen.

Das instinktreduzierte Wesen: D'r Schaub

„D'r Schaub isch a instinktreduziertes Weasa. Er schmeckt und riacht gleichzeitig.“ Diese Behauptung belegte Erich Rueß mit einleuchtenden Fakten: „Mit scharfer Zung kasch g'schmacklos sei!“ In seinen „HSK-Unterricht s'Rotthal nauf und wieder na“ hatte der pensionierte Lehrer aus Holzheim allerhand Denkanstöße, aber auch lustige Episoden aus seiner Veröffentlichung „Em Schullehr isch nix ei'gfalla. Em Maurer – allz!“ verpackt. Der frühere Vorstand der „Matzenhofer Schwabengilde“ versäumte es natürlich nicht, durch Abfragen immer wieder die Aufmerksamkeit seiner „Schüler“ zu testen.

Dazwischen steuerte der „Holzheimer Dreigesang“ – das sind Norbert Riggermann, Johannes Riggermann und Heiner Braun – musikalische Schmankerl bei. Natürlich in Mundart sowie mit bewundernswerter Musikalität, ansteckender Rhythmik und unnachahmlicher Gestik flehten sie: „O Herr, gib uns bitte unser Schwäbisch zurück.“ Aber auch die Vorträge „Schoklad-Niklaus“, „Glühwein“, „Wenn i Geld hätt“ und „Dr babbate Boda“ rissen mit. (clb)



Die 3(sten) Lehrer (von links): Manfred Kraus, Uli Niedermair und Erich Rueß brachten in Krumbach das Publikum zum Lachen.
Foto: Claudia Bader